



Es stand in der Presse

2009-11-17, Arbeitsgelegenheiten Ausprobierhaus in Hille-Südhemmern, Vertiefte Berufsorientierung: Berufsparcours, Mindener Tageblatt Nr. 268, Karin Ressel für Preis nominiert

Karin Ressel für Preis nominiert

Sozial engagierte Geschäftsführerin gehört zu Finalisten

Hille-Südhemmern (mt). Karin Ressel, Geschäftsführerin des Technikzentrums Minden-Lübbecke mit Sitz in Südhemmern, wurde für den Preis „Social Entrepreneur 2009“ nominiert. Sie ist unter den fünf Finalisten.

Das Technikzentrum wurde 1994 von Karin Ressel gegründet und ist bundesweit aktiv. Dass sie nun für den Preis nominiert wurde, hängt mit der Arbeit des bundesweit agierenden Technikzentrums zusammen: Anerkannt wird das soziale Geschäftsmodell.

Viele Jugendliche sind bei der Wahl ihres Ausbildungsberufs unsicher. Aus einer Bandbreite von 150 Berufen entscheiden sie sich meist für die 15 bis 20 gängigsten Tätigkeiten – und wissen kaum, welche Kenntnisse und Fähigkeiten sie dafür mitbringen müssen.

Ein Beispiel sind Technikberufe, die viele junge Frauen bei ihrer Berufswahl gar nicht berücksichtigen. Gleichzeitig werden durch den steigenden Bedarf in fünf Jahren voraussichtlich rund 175000 Stellen im technischen Bereich nicht besetzt werden können.

Jugendliche lernen Lehrberufe kennen

Karin Ressel erkannte nach Auskunft der Jury dieses Problem und schafft Abhilfe mit den sogenannten Berufsparcours: In Trainingsmodulen lernen Jugendliche bis zu 50 Ausbildungsberufe praxisnah kennen. Damit sollen sie vor allem für technische Berufe begeistert werden.

Jetzt wurde Karin Ressel für den Preis „Social Entrepreneur des Jahres“ nominiert, der von der Schwab Stiftung (Cologne/Schweiz), der Unternehmensberatung The Boston Consul-

ting Group (BCG) (München) und der Financial Times Deutschland (Hamburg) vergeben wird.

Ausgezeichnet werden soziale Organisationen, die in ihrer Arbeit auf ökonomische Konzepte setzen und sich nicht allein über Spenden und Zuschüsse finanzieren.

Mit 440 Trainingsmodulen unterstützt das Technikzentrum Jugendliche bei ihrer Berufsorientierung. Der Verein erreicht inzwischen mit seinen Parcours in acht Bundesländern jährlich 50000 Schülerinnen und Schüler. Insbesondere Mädchen sollen dabei für Technikberufe motiviert werden.

Doch nicht nur Jugendliche profitieren vom Angebot des Technikzentrums: Unternehmen können durch die Einstellung geeigneter Auszubildender zeit- und kostenintensive Ausbildungsabbrüche vermeiden.

Mit diesem Geschäftsmodell erfüllt Karin Ressel die Kriterien des Wettbewerbs „Social Entrepreneur des Jahres“. Ob sich das Technikzentrum auch in der Endausscheidung durchsetzen kann, zeigt sich am 25. November. Über die Auszeichnung entscheidet eine Jury namhafter Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft, darunter die Initiatoren Hilde Schwab, Vorsitzende der Schwab Stiftung, Dr. Dieter Heuskel, Chairman von BCG Deutschland, und Steffen Klusmann, FTD-Chefredakteur.

Zweites Projekt: Die Zigarrenfabrik

Als „Unternehmerin“ mit sozialem Gewissen nahm Karin Ressel im Frühjahr ein weiteres Projekt in Angriff. Sie kaufte die leer stehende, ehemalige Zigarrenfabrik in Südhemmern, um daraus ein Ausprobierhaus zu machen. Es



Karin Ressel ist für den Preis „Social Entrepreneur 2009“ nominiert. MT-Foto: Otto

sei, sagte sie einmal bei der Präsentation ihrer Zielsetzungen, das erste Projekt dieser Art bundesweit.

Zurzeit wird das Gebäude instand gesetzt. Allein die Grundsanierung wird mindestens 1,5 Millionen Euro kosten.

Dort sollen einmal arbeitslose Jugendliche und Erwachsene die Trainingsmodule für den Berufsparcours bauen, Schüler experimentieren und – im zweiten Obergeschoss – Seminare und Workshops stattfinden. Zudem sind Büroräume und eine Kantine geplant.